

„Zehn Gebote entfaltet“ – Ein Projekt im öffentlichen Raum um die Martin-Luther-Kirche in Vöhringen



Als die Martin-Luther-Kirche in Vöhringen 1933/34 errichtet wurde, war über dem Eingangsportal die Anbringung einer fast eine zwei Meter hohe Lutherstatue vorgesehen. Der Ulmer Bildhauer und Holzschnitzer Gottlieb Kottmann hatte dazu Anfang 1934 ein Gipsmodell der Lutherstatue sowie eine Gipsplatte der Westfront mit der vorgesehenen Statue im Maßstab von 1:50 angefertigt. Auf dem Sockel sollte – zeitgeistig – folgendes Lutherzitat stehen: „Für meine lieben Deutschen bin ich geboren, ihnen will ich dienen!“ Aus unbekanntem Gründen ist nach der Einweihung der Kirche am 15. Juli 1934 dieses Vorhaben nicht realisiert worden.

Bei der Planung der Neugestaltung der Außenanlage um die Martin-Luther-Kirche Ende 2018 wurde neu überlegt, ob nicht doch ein sichtbarer Bezug zum Reformator hergestellt werden kann. Dabei hat man von einer plastischen Darstellung Abstand genommen. Stattdessen sollte Martin Luther selbst zu Wort kommen. Als für den öffentlichen Raum passend wurden die Zehn Gebote in der Textfassung Luthers angesehen.

Die Zehn Gebote gelten nach Martin Luther als „Ausbund göttlicher Lehre für das was wir tun sollen, damit unser ganzes Leben Gott gefalle, und als den rechten Brunnen und Kanal, aus welchem alles gehen muss, was ein gutes Werk sein will.“¹ Sie sind „über allen anderen Lehren teuer und wertzuhalten als den höchsten Schatz, der uns von Gott gegeben ist.“² „Die 10 Gebote predigen ist das höchste Amt. Denn sie sind die höchste Weisheit, wie sie auch der weiseste Mensch nicht erdenken kann.“³ Zugleich bringen sie unser Leben zur Besinnung: „Es gibt keinen besseren Spiegel, worin du deine Not ersehen kannst, als eben die zehn Gebote; in ihnen findest du, was dir fehlt und was du suchen sollst“.⁴ Allerdings sind sie nicht isoliert zu

¹ Der Große Katechismus, Abschluss der zehn Gebote, Calwer Luther-Ausgabe, Bd. 1, hrsg. v. Wolfgang Metzger, Gütersloh 1977, S. 85.

² AaO., S. 90.

³ WA 29, 526,2-4 [*Maximum officium praedicare 10 praecepta, quae maxima sunt sapientia, quae nullus sapientissimus potest erdencken.*]

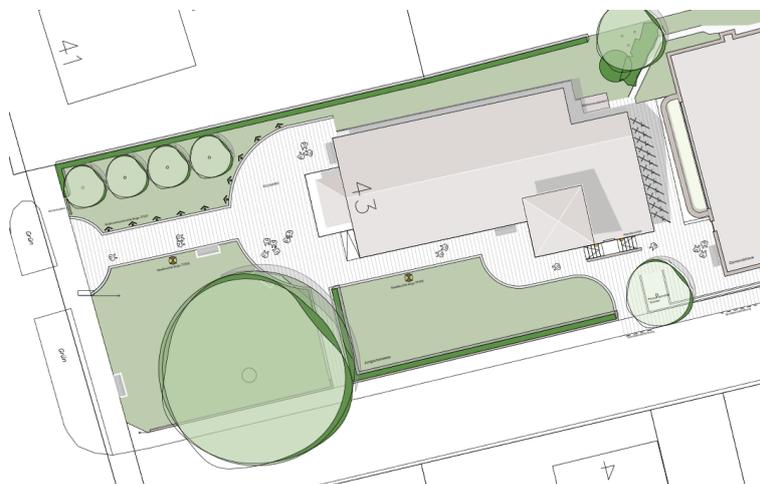
⁴ Sermon von den guten Werken, Vom dritten Gebot, Neuntens, Calwer Luther-Ausgabe, Bd. 3, hrsg. v. Wolfgang Metzger, Gütersloh 1977, S. 161 (WA 6, 236,21f).

verstehen: „Wer die zehn Gebote recht und ganz verstehen will, der muss die ganze Heilige Schrift verstehen, damit er in allen Sachen und Fällen raten, helfen, trösten, urteilen, richten kann, sowohl im geistlichen als auch im weltlichen Bereich.“⁵

Im *Kleinen Katechismus* hat Martin Luther die Zehn Gebote an den Anfang der christlichen Unterweisung gestellt und zu jedem Gebot eine einprägsame Erklärung beigegeben. In Entsprechung zu den Worten des Evangeliums „*Du sollst den HERRN, deinen Gott, lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele und mit all deiner Kraft und deinem ganzen Gemüt, und deinen Nächsten wie dich selbst*“ (Lukas 10,27) werden darin die Gebote als Ausprägungen des Doppelgebots der Liebe entfaltet. Generationen evangelischer Christen haben diese Worte aus dem *Kleinen Katechismus* im Konfirmandenunterricht auswendig gelernt. Das Besondere an Luthers Erklärungen ist, dass die Zehn Gebote als positive Weisungen für das familiäre, örtliche wie auch gesellschaftliche Zusammenleben entfaltet werden.

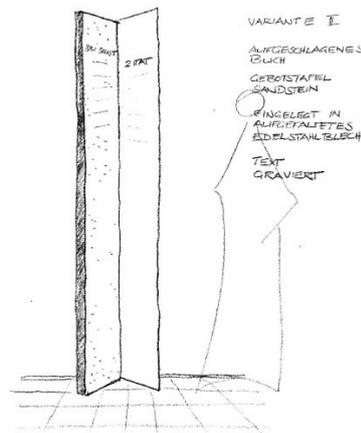
Im Rahmen der landeskirchlich genehmigten Neugestaltung der Außenanlage um die Martin-Luther-Kirche in Vöhringen/Iller sollen nun zum Reformationstag am 31. Oktober 2021 die Zehn Gebote in der Textfassung Martin Luthers auf zehn Stelen im öffentlichen Raum an der örtlichen Hauptverkehrsstraße (= Memminger Straße) präsentiert werden. Dazu werden – im Gegenüber zu einer imposanten Blutbuche – auf der Nordseite des Zugangs zum Hauptportal und am nordwestlichen Rand der halbrunden Freifläche je fünf Stelen mit den Geboten nacheinander aufgestellt, und zwar auf eine Lesedistanz von 1,5 Meter hin (Fußwegbreite ist 3 Meter). Der Abstand zwischen den Stelen beträgt jeweils 2 Meter, so dass man zu jedem der Gebote wortwörtlich stehen kann.

Jede Stele ist – nach einem Entwurf des Landschaftsarchitekten Manfred Rauh (Schmid-Rauh, Neu-Ulm) – zwei Meter hoch bzw. 0,5 Meter breit und besteht aus zwei Hälften: Die linke Hälfte aus gebürstetem Edelstahlblech enthält eingravierte Grundworte aus Luthers Gebots-erklärungen aus dem *Kleinen Katechismus*, die rechte Hälfte aus Granitstein den Wortlaut des jeweiligen Gebots. Beide Hälften mit einer Breite von jeweils 30 Zentimeter sind in einem Winkel von 120 Grad angestellt, was einer aufgeschlagenen Doppelseite eines Buches bzw. dem biblischen Bild der beiden Gebotstafeln entspricht. Daraus ergeben sich zwei verschiedene Leseperspektiven: Beim Gang zur Kirche liest man die Gebotstexte auf Granit nacheinander als Spiegel für das „was dir fehlt und was du suchen sollst“ (Luther) im Hinblick auf die Christusgegenwart im Gottesdienst. Beim Verlassen der Kirche liest man auf der Edelstahlseite Luthers bestärkende Weisungen, die einen im Alltag zum rechten Handeln und Verhalten auf eine „Nächsten-Gerechtigkeit“ hin anhalten.



⁵ Der Große Katechismus, Vorrede, aaO., S. 15f.
2021-05-18 „Zehn Gebote entfaltet“. Ein Projekt im öffentlichen Raum um die
MLK

Mit Blick auf die Blutbuche wollen die zehn Gebotsstelen „buchstäblich“ vor Augen führen, was sowohl für den christlichen Lebensweg wie auch für das Zusammenleben vor Ort bzw. in der Gesellschaft wesentlich ist, entsprechend den Worten aus Psalm 1: „*Wohl dem, der [...] seine Lust hat an der Weisung des HERRN und sinnt über seiner Weisung Tag und Nacht. Der ist wie ein Baum, an Wasserbächen gepflanzt: Er bringt seine Frucht zu seiner Zeit, und seine Blätter welken nicht. Alles, was er tut, gerät ihm wohl.*“



Während die Gebotstexte auf den Stelen jeweils durch die Luther-Bibel vorgegeben sind, werden Luthers Erläuterungen im *Kleinen Katechismus* durch Auslassungen auf prägnante und bestärkende Grundworte reduziert. Diese sprechen aus, was sowohl für den christlichen Lebensweg wie auch für das Zusammenleben vor Ort bzw. in der Gesellschaft grundlegend ist.

Tabelle mit den beiden Textseiten auf den einzelnen Gebotsstelen

	<i>Luthers Erklärungen aus dem Kleinen Katechismus</i>	Linke Edelstahlseite enthält Grundworte aus der jeweiligen Gebotserklärung Luthers	Rechte Granitseite enthält den Wortlaut des jeweiligen Gebotes
1.	<i>Wir sollen Gott über alle Dinge fürchten, lieben und vertrauen.</i>	GOTT über alle Dinge fürchten, lieben und vertrauen	Ich bin der HERR, dein Gott. Du sollst nicht andere Götter haben neben mir.
2.	<i>Wir sollen Gott fürchten und lieben, dass wir bei seinem Namen nicht fluchen, schwören, zaubern, lügen oder trügen, sondern ihn in allen Nöten anrufen, beten, loben und danken.</i>	IHN in allen Nöten anrufen, beten, loben und danken	Du sollst den Namen des HERRN, deines Gottes, nicht missbrauchen.
3.	<i>Wir sollen Gott fürchten und lieben, dass wir die Predigt und sein Wort nicht verachten, sondern es heilig halten, gerne hören und lernen.</i>	SEIN Wort heilig halten	Du sollst den Feiertag heiligen.
4.	<i>Wir sollen Gott fürchten und lieben, dass wir unsere Eltern und Herren nicht verachten noch erzürnen, sondern sie in</i>	Eltern in Ehren halten, sie lieb und wert haben.	Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren.

	<i>Ehren halten, ihnen dienen, gehorchen, sie lieb und wert haben.</i>		
5.	<i>Wir sollen Gott fürchten und lieben, dass wir unserm Nächsten an seinem Leibe keinen Schaden noch Leid tun, sondern ihm helfen und beistehen in allen Nöten.</i>	unserm Nächsten helfen und beistehen in allen Nöten	Du sollst nicht töten.
6.	<i>Wir sollen Gott fürchten und lieben, dass wir keusch und zuchtvoll leben in Worten und Werken und in der Ehe einander lieben und ehren.</i>	in der Ehe einander lieben und ehren	Du sollst nicht ehebrechen.
7.	<i>Wir sollen Gott fürchten und lieben, dass wir unsers Nächsten Geld oder Gut nicht nehmen noch mit falscher Ware oder Handel an uns bringen, sondern ihm sein Gut und Nahrung helfen bessern und behüten.</i>	unsers Nächsten Gut und Nahrung bessern	Du sollst nicht stehlen.
8.	<i>Wir sollen Gott fürchten und lieben, dass wir unsern Nächsten nicht belügen, verraten, verleumden oder seinen Ruf verderben, sondern sollen ihn entschuldigen, Gutes von ihm reden und alles zum besten kehren.</i>	unsern Nächsten entschuldigen, Gutes von ihm reden	Du sollst nicht falsch Zeugnis reden wider deinen Nächsten.
9.	<i>Wir sollen Gott fürchten und lieben, dass wir unserm Nächsten nicht mit List nach seinem Erbe oder Hause trachten und mit einem Schein des Rechts an uns bringen, sondern ihm dasselbe zu behalten förderlich und dienlich sein.</i>	unserm Nächsten sein Haus zu behalten dienlich sein	Du sollst nicht begehren deines Nächsten Haus.
10.	<i>Wir sollen Gott fürchten und lieben, dass wir unserm Nächsten nicht seine Frau, Gehilfen oder Vieh ausspannen, abwerben oder abspenstig machen, sondern dieselben anhalten, dass sie bleiben und tun, was sie schuldig sind.</i>	tun, was man schuldig ist	Du sollst nicht begehren deines Nächsten Frau, Knecht, Magd, Vieh noch alles, was sein ist.

Luthers Grundworte zu den Zehn Geboten und deren Bedeutung für die Gegenwart herausgestellt:

1. *GOTT über alle Dinge fürchten, lieben und vertrauen:* Ich finde immer wieder neu zu dem, der mich geschaffen hat und mich mit allen Geschöpfen am Leben hält.
2. *IHN in allen Nöten anrufen, beten, loben und danken:* Ich vertraue Gott mit eigenen Worten an, was ich nicht selbst bewältigen kann, und lobe ihn in der Gemeinschaft der Gläubigen.
3. *SEIN Wort heilig halten:* Jesus Christus, wie er in der Heiligen Schrift bezeugt wird, ist das eine Wort Gottes, dem ich im Leben und im Sterben vertraue und gehorche.
4. *Eltern in Ehren halten, sie lieb und wert haben:* Da mir mein Leben durch meine Eltern zugekommen ist, unterstütze ich sie, wo sie im Alter auf Hilfe angewiesen sind.

5. *unserm Nächsten helfen und beistehen in allen Nöten*: Wo es in einer Notlage auf mich ankommt, helfe ich dem anderen vorbehaltlos mit den mir zu Verfügung stehenden Mitteln.

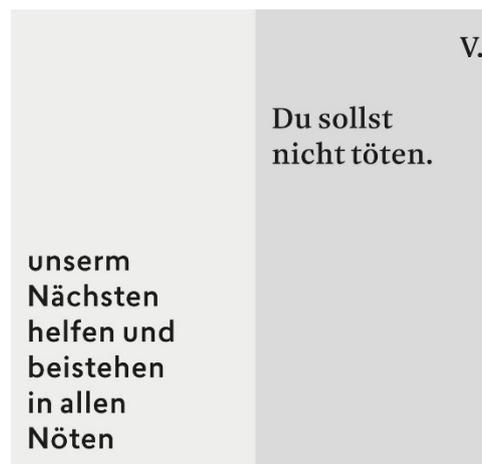
6. *in der Ehe einander lieben und ehren*: Ich erkenne in meiner Ehepartnerin den besonderen Menschen, den Gott mir auf ein gemeinsames Leben hin anvertraut hat.

7. *unsers Nächsten Gut und Nahrung bessern*: Ich unterstütze arme und benachteiligte Menschen – auch in anderen Ländern – in deren Bemühungen, den eigenen Lebensunterhalt selbst zu erwirtschaften.

8. *unsere Nächsten entschuldigen, Gutes von ihm reden*: Auch da wo ich anderer Ansicht bin, rede ich über Mitmenschen wohlwollend, insbesondere in den sozialen Medien.

9. *unserm Nächsten sein Haus zu behalten dienlich sein*: Ich halte mit meinem Energie- und Ressourcenverbrauch Maß, um nicht nachfolgenden Generationen deren Lebensgrundlagen zu berauben.

10. *tun, was man schuldig ist*: Ich tue nicht nur das, was mir selbst in den Sinn kommt, sondern erfülle auch Ansprüche und Erwartungen, die andere gerechterweise an mich richten.



Die Gebotstexte sollen in einem Feld zwischen 1,8 und 1,4 Meter Höhe auf der Granithälfte der Stelen angebracht werden. Man hat damit zu den Geboten aufzuschauen und kann nicht – wie bei einem Grabstein – auf sie herabsehen. Mit der Beschränkung des jeweiligen Textfeldes soll außerdem eine plakative Darstellung vermieden werden. Anders als bei Gedenksteinen zu den Zehn Geboten vor oder in öffentlichen Gebäuden in den USA muss der Betrachter zu jedem einzelnen Gebot selbst stehen. Man kann also nicht in einer „mosaischen“ Attitüde eigenhändig Gebotstafeln anderen vorhalten. Die Gebotsstelen wollen eben nicht als Selbstermächtigung für das moralische Urteil über andere dienen. Mit der Gestaltung des Schriftbildes ist Matthias Bumiller von finken & bumiller (Stuttgart) beauftragt, der schon Gestaltung und Satz für das katholische *Gotteslob* bzw. *Die Bibel. Einheitsübersetzung* verantwortet hat.

Das Projekt soll nicht nur in der Außenanlage der Martin-Luther-Kirche aufgestellt werden, sondern auch in der Gemeinde bzw. in der Öffentlichkeit ins Gespräch gebracht werden. Dazu sind eine Predigtreihe zu den zehn Geboten mit prominenten Predigern sowie Podiumsgespräche zur Relevanz einzelner Gebote im Rahmen der Evangelischen Erwachsenenbildung angedacht.

Zusätzlich wird das Projekt „Zehn Gebote entfaltet“ auf einer eigens eingerichteten Webseite

www.zehngebote.online vorgestellt. Dort finden sich auch weitere Erklärungen bzw. Erläuterungen zu Gebotsformulierungen. Außerdem soll die Gegenwartsrelevanz der einzelnen Gebote herausgestellt werden. Dazu werden Texte aufgenommen, die das jeweilige Gebot in eine konkrete Situation hineinsprechen, beispielsweise durch Predigten. Außerdem könnten auch einzelne Statements – was mir dieses Gebot bedeutet bzw. warum ich zu diesem Gebot stehe – möglicherweise auch von Personen des öffentlichen Lebens – aufgenommen werden. Weiterhin ließe sich kultur- und sozialgeschichtliche Informationen zum Dekalog sowie didaktisches Material für Religions- und Konfirmandenunterricht bereitstellen.

Für die Finanzierung des Projekts „Zehn Gebote entfaltet“ könnten Sponsoren (auch außerhalb der eigenen Gemeinde bzw. überörtlich) gesucht werden, die einzelne Gebote mit den jeweiligen Grundworten besonders zur Geltung bringen wollen. Wem beispielsweise die Worte zum sechsten Gebot „in der Ehe einander lieben und ehren“ besonders wichtig ist, ist eingeladen die betreffende Stele mitzufinanzieren. Die Evangelischen Kirchengemeinde Vöhringen nimmt dazu gerne Spenden auf ihr Konto (IBAN DE40 7305 0000 0190 1802 24) unter dem Vermerk „Gebotsstelen“ entgegen und stellt Zuwendungsbestätigungen aus.

Jochen Teuffel
18. Mai 2021